

Carl Weinbrenner

Das Lahnschlüssel bei Lundenburg



von Daniel Lyčka

übersetzt und bearbeitet von Dieter Friedl

2023

Carl Weinbrenner

Das Lahnschlössel bei Lundenburg

Karel Weinbrenner

Zámeček Lány u Břeclavi

Daniel Lyčka

übersetzt und bearbeitet von Dieter Friedl

August [srpen] 2023

Inhaltsverzeichnis / Obsah

Carl Weinbrenner und das Lahnenschlüssel bei Lundenburg	3
Karel Weinbrenner a zámek Lány u Břeclavi.....	6
Ergänzungen.....	8
Bilder [fotografie]	8
aus dem „Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal“, Robert Franz Zelesnik, 1976.....	9
Facebook, 1. August 2023.....	10
Das Lahnenschlüssel dient bereits nicht nur Radfahrern	10
Facebook, 1. srpen 2023	11
Lány už slouží nejen cykloturistům	11
Bilder [fotografie], August [srpen] 2023.....	12
Anhang / Příloha.....	22
Abbildungen / Obrázkový	22
Bildquellen / Obrázkový prameny	22
deutsche - tschechische Abkürzungen / německé - český zkratky	23
Publikationen / Publikacím	24

Quelldokument:

Südmähren, Landeskundlicher Sammelband, Jg. 52, Band 55, 2016, S 421-431.

Daniel Lyčka

„Bootshaus im Eisgruber Park“ & „Carl Weinbrenner und das Lahnenschlüssel bei Lundenburg“

Zdrojový dokument:

Jižní Morava, Vlastivědný sborník, ročník [Jg.]. 52, svazek [Band] 55, 2016, S 421-431.

Daniel Lyčka

„Loděnice v lednickém parku“ & „Karel Weinbrenner a zámek Lány u Břeclavi“

[pdf-Erstaufgabe](#) Dieter Friedl, Oktober [říjen] 2017

gemeinsam mit dem [Bootshaus im Eisgruber Park](#) [Loděnice v lednickém parku]

Carl Weinbrenner und das Lahnenschlüssel bei Lundenburg

Das Lahn-Schlüssel ist der südlichste Voluptuar-Bau der Landschaftskomposition Eisgrub-Feldsberg-Areal. Es entstand während des Baubooms von Fürst Johann I. Josef von Liechtenstein, der nach dem plötzlichen Tod seines älteren Bruders Alois Joseph I. aufgrund der Primogenitur (*Anm. fd:* Erstgeborenen-Nachfolgeordnung) 1805 Oberhaupt der Fürstenfamilie wurde.¹ Sein Ursprung ist gemäß Hardtmuths Plänen in der Literatur meist zwischen 1810 und 1813 datiert², woraus man eventuell schlussfolgern könnte, dass die Bauarbeiten am Schlüssel im Jahr 1812 abgeschlossen wurden, ähnlich wie beim nahe gelegenen Schloss Pohansko, bei dem die Arbeiten nach genehmigter Revision von Architekt Joseph Georg Kornhäusel - Hardtmuths Nachfolger in der Funktion als Baudirektor – beendet wurden.³

Lange Zeit wurde angenommen, dass das Lahn-Schlüssel – so wie wir es heute kennen und von Touristen aus der ganzen Welt bewundert wird - nach Plänen des Liechtenstein'schen Baudirektors Hardtmuth entstand.⁴ So sollen, Gesellschaftssaal ausgenommen, bereits Anfang des 19. Jahrhunderts der 1. Stock und die halbkreisförmige „Apsis“ errichtet worden sein, obwohl dies in Haderers Beschreibung aus dem 1829 nicht erwähnt wird - siehe: „Ein anderes Saalgebäude wurde in dem sogenannten Lahn, einer Waldwiese im Lundenburger-Waldbezirke, erbaut, verbunden mit einer Jägerwohnung und einem Wildschoppen.“⁵

Das Studium des Archivmaterials ergab, diese architektonischen Veränderungen des Schlüssel erfolgten erst unter Fürst Johann II. dem Guten im Jahre 1918. Erst zu diesem Zeitpunkt sind in der Liste der geplanten Arbeiten der Anbau eines Salons und der Bau der ersten Etage mit Kosten von 29.000 Kronen angeführt.⁶ Bemerkenswert daran ist, dass der Fürst diese Umbauarbeiten des Schlüssel im letzten Jahr des Ersten Weltkriegs plante! Es wurden mehrere, meist farbige Pläne vom „Lahnenschloss“ MITTLERER AUFBAU und SEITLICHER ANBAU erstellt. Obwohl sie die Unterschrift des Architekten und Professors Carl Weinbrenner tragen, sind sie nicht datiert - bis auf zwei Bleistiftskizzen aus den Jahren 1911 und 1918.⁷

¹ CRISTE, Oskar: Feldmarschall Johannes Fürst von Liechtenstein. Eine Biographie. Wien 1905, S 3-184; FALKE, Jacob von: Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein. III. Band, Wien 1882, s. 285-337.

² WILHELM, Gustav: Josef Hardtmuth 1758-1816. Architekt und Erfinder. Wien-Köln 1991, S 112.

KONECNY, Michal (Hrsg.): Vitruvius Moravicus. Neoklasicistní architektura na Moravě a ve Slezsku po roce 1800. [Vitruvius Moravicus. Neoklassizistische Architektur in Mähren und Schlesien nach 1800.]. S 143-154 (zámeček Pohansko/Schlüssel Pohansko).

Vgl. HOŠÁK, Ladislav – ZEMEK, Metoděj (Hrsg.): Hrad, zámky a tvrze v Čechách, na Moravě a ve Slezsku, Sv. I. Jižní Morava. [Die Schlösser und Burgen in Böhmen, Mähren und Schlesien, Band 1 Südmähren.]. Prag 1981, S 135.

KORDIOVSKÝ, Emil: Drobné stavby Lednicko-valtického areálu. Zámeček Lány. [Eisgrub-Feldsberg Areal. Lahn Schlüssel.] Malovaný kraj [Gemalte Gegend] 47, 2011, № 3, S 24-25.; identisch: Lednicko-valtický areál a jeho památky. [Das Eisgrub-Feldsberg Areal und seine Denkmäler.]. Prag 2003, S 45.

MUSIL, František (Hrsg.): Hrad a zámky na Moravě. [Burgen und Schlösser in Mähren.]. Prag 1987, S 112.

³ NEZVAL, Bettina: Joseph Kornhäusel. Lustschlösser und Theater. Horn 2005, 132 S.

⁴ Vgl. ZATLOUKAL, Pavel: Příběhy z dlouhého století. Architektura let 1750-1918 na Moravě a ve Slezsku. [Geschichten aus dem langen Jahrhundert, mährische und schlesische Architektur zwischen 1750 und 1918.]. Olmütz 2003, S. 74.

ZATLOUKAL, Pavel - KREJČÍŘÍK, Premysl - ZATLOUKAL, Ondřej: Lednicko-valtický areál. [Eisgrub-Feldsberg Areal]. Prag 2012, 190 S, S 155.

⁵ H[ADERER], J[oseph]: Die schönsten Bauten und Seiner Durchlaucht des Fürsten Gartenanlagen regierenden Johann von Liechtenstein. Neues Archiv für Geschichte, Staatenkunde, Literatur und Kunst. 1829, Nr. 23, 20. 3., S. 179-184.

⁶ MZAB, 43 F Fundus Großgrundbesitz Lundenburg, Kart. 1123, Fasz. 2 kf. Präliminare (vorläufige) Bauwerke aus den Jahren 1896-1921. Die Gesamtsumme von 29.000 Kronen wurde errechnet: Ausgaben in Höhe von 10.000 Kronen für Bargeld, 7.000 Kronen für Einkäufe und 12.000 Kronen für Materialien aus „Eigenmitteln“.

⁷ Vgl., z.B. MZAB, Fundus F 115 Lichtenstein'sches Bauamt Eisgrub, Inv. № 953-959 Bestandsfundus zu Beginn des 20. Jahrhunderts datiert; Inv № 953, Lahn Schlüssel - Grundrisse, koloriert, Weinbrenner; Inv № 955, Lahn Schlüssel - Ansichten und Schnitte, koloriert; Inv № 957, Lahn Schlüssel - Vorderansicht und Schnitte, koloriert, Weinbrenner; Inv № 959, Lahn Schlüssel - seitlicher Anbau, Grunriss und Schnitt, koloriert, Weinbrenner; Inv № 965, Lahn Schlüssel - Balustrade im Stiegentrakt, Bleistift, 1918.

Nach Weinbrenners Planung wurden im neuen ersten Stock, in der Mitte des Schloßs, eine Wohnfläche mit der Abmessung 12,40 x 8,70 x 3,10 m geschaffen. Der Raum wurde dann, durch einen Gang getrennt und in vier kleinere Räume unterteilt, wobei die beiden Haupträume auf 50 m³ (16,13 m²), der größte Raum auf 70 m³ (22,58 m²) (Sic!) ausgelegt waren. Es gab auch keine Toilette, neben den Stiegen wurden ebenso die Kamine für die Öfen neu angepasst. Die Nebengebäude zierten eine Dreiergruppe regelmäßiger quadratischer Fensterrahmen mit Glasscheiben, die dreieckigen Giebel mit dem anschließenden Satteldach erhöhen den Eindruck des (Neo) Klassizismus. In ähnlicher Weise erfolgten die Bauarbeiten an der halbkreisförmigen Halle oder Apsis mit einem offenen Portikus (*Anm. fd: Säulenhalle*) (mit fünf Säulen und zwei Halbsäulen) im Erdgeschoss. So entstand ein neuer Gesellschaftsraum (7,30 x 3,55 + r 2,70 x 5,00 m) mit einer Fläche von ca. 22 m², der von einem zentralen Kamin dominiert wurde. Der gesamte Raum wurde von vier Fenstern mit Mitteltüren erhellt.

Daraus lässt sich schließen, dass bei diesem Umbau der ursprüngliche Salettl-Charakter beibehalten wurde, zudem (in erster Linie) das neue Stockwerk in keinsten Weise den ursprünglichen Entwurf des Gebäudes beeinträchtigt. Die von Hardtmuth entworfene Hauptfassade des Schloßs ist einfach durch Pilaster und Lisenen unterteilt. Es scheint klar zu sein, dass es kein axialsymmetrisches Bauwerk ist, wie es die anderen Gebäude der Herrschaft sind. Auf der linken Seite befindet sich heute der seitlich halbrunde Flügel und zierende Pilaster, während der kürzere rechte Seitenflügel eine rechteckige Basis aufweist, wobei die (neo) klassizistischen Dekorationselemente auf ein Minimum reduziert sind.⁸

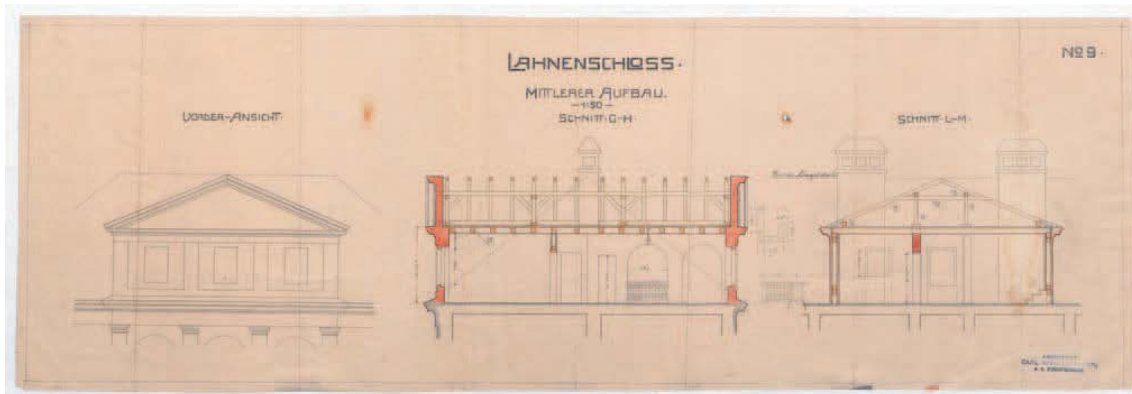


Abb. 1. Kolorierter Plan der Umbauarbeiten des Lahnschlüssels / Kolorovaný plán stavebních úprav na zamečku Lány „LAHNENSCHLOSS, № 9, MITTLERER AUFBAU, 1:50“, Carl Weinbrenner, undatiert / nedatováno.

Im Gegensatz zum nahegelegenen Pohansko-Schlüssel sind die Informationen über das Lahnen-Schlüssel sehr bescheiden; das älteste bekannte Bildmaterial kann bis zu den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts datiert werden. Ist es auch nicht eines der beliebtesten touristischen Einrichtungen in dieser Umgebung, so ist es auf jeden Fall eine sehr interessantes und vor allem architektonisch wertvolles Bauwerk.

⁸ ZATLOUKAL P. (Hrsg.) - KREJČIŘÍK, P. - ZATLOUKAL O.: Lednicko-valtický. [Eisgrub-Feldsberg Areal.], S. 155 und 178. Zwischen 1911 und 1918 wurde das Gebäude mit den angrenzenden Gebäuden rekonstruiert, die neuen landwirtschaftlichen Gebäude wurden von Architekt Max Zehenter entworfen.

Nach 1945 diente das Schlüssel der paramilitärischen Grenztruppe [Pohraniční stráž (PS)] als Unterkunft und Wachtposten. Und obwohl es 1989, nach dem Auszug der Grenztruppe, zu einer Ruine werden drohte, traf dem Schlüssel nicht ein ähnliches Schicksal wie dem Katzelsdorfer Salettl bei Feldsberg.

Vgl. MZAB Fundus F 43 Großgrundbesitz Lundenburg, Kart. 1348, fol. 167a-181a; Kart. 1349 fol. 1a-26b. Bauten Lahnen-Schopfen.

KYNCL, Thomas: Lány - Schloss Dachstuhl. Brunn 2007. s.n. (dendrologische / holzkundliche Analyse).

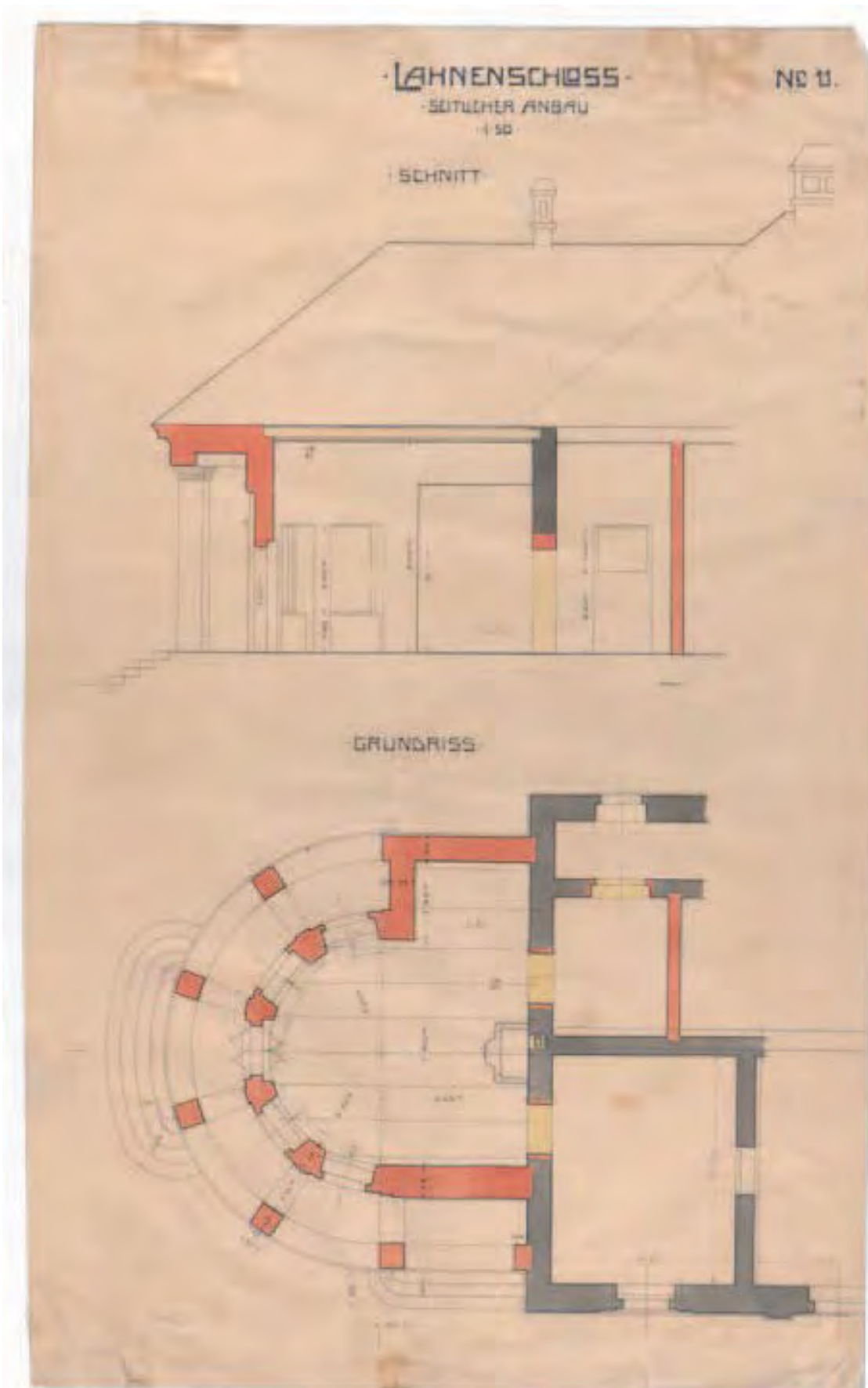


Abb. 2, Kolorierter Plan der Umbauarbeiten des Lahnenschlossls / Kolorovaný plán stavebních úprav na zamečku Lány „LAHNENSCHLOSS, № 11, SEITLICHER ANBAU, 1:50“, [Carl Weinbrenner] undatiert und unsigniert / bez datace a signatury.

Karel Weinbrenner a zámek Lány u Břeclavi

Zámek Lány (Lahnen) představuje nejjižnější voluptuární stavbu krajinné kompozice Lednicko-valtického areálu, která vznikla během stavebního rozmachu knížete Jana I. Josefa z Liechtensteina, jenž se stal hlavou primogenitury rodu po náhlé smrti jeho staršího bratra Aloise I. Josefa v roce 1805.¹ Jeho vznik je podle Hardtmuthových plánů v literatuře nejčastěji datován mezi lety 1810-1813², přičemž je možné usuzovat, že stavební práce na saletu byly dokončeny již v roce 1812, podobně jako na nedalekém zámku Pohansko, a stavbu po revizi schválil Hardtmuthův nástupce ve funkci stavebního ředitele – architekt Josef Jiří (Joseph Georg) Kornhäusel.³

Dlouhou dobu se mělo za to, že podle plánů liechtensteinského stavebního ředitele Hardtmutha byl objekt realizován v takové podobě, v jaké ho dnes mohou obdivovat nejen turisté z celého světa.⁴ Tedy, že vyjma společenského sálu vzniklo již na počátku 19. století i první patro a polokruhovitá „apsida“, přestože ani v Hadererově popisu z roku 1829 o tom není žádná zmínka – viz „Ein anderes Saalgebäude wurde in dem sogenannten Lahnen, einer Waldwiese im Lundenburger-Waldbezirke, erbaut, verbunden mit einer Jägerwohnung und einem Wildschoppen.“⁵

Studiem archivního materiálu se zjistilo, že architektonické úpravy na Lánském saletu měly proběhnout za knížete Jana II. Dobrotivého z Liechtensteina v roce 1918, poněvadž k tomuto datu je v přehledu navrhovaných stavebních prací uvedena i přístavba salonu a výstavba prvního patra objektu v celkové hodnotě 29 000 korun.⁶ Je tedy pozoruhodné, že kníže plánoval danou přestavbu zámku v posledním roce první světové války! Bylo vypracováno několik vesměs kolorovaných plánů Lahnenschloss MITTLERER AUFBAU a SEITLICHER ANBAU, které sice nesou signaturu architekta a profesora Karla Weinbrennera, ale nejsou nikterak datovány – až na dva náčrty tužkou z roku 1911 a právě 1918.⁷

¹ CRISTE, Oskar: Feldmarschall Johannes Fürst von Liechtenstein. Eine Biographie. Wien 1905, S 3-184; FALKE, Jacob von: Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein. III. Band, Wien 1882, S 285-337.

² WILHELM, Gustav: Josef Hardtmuth 1758-1816. Architekt und Erfinder. Wien-Köln 1991, s. 112. KONECNY, Michal (ed.): Vitruvius Moravicus. Neoklasicistní architektura na Moravě a ve Slezsku po roce 1800, s. 143-154 (zámek Pohansko).

Srov. HOSÁK, Ladislav – ZEMEK, Metoděj (Hrsg.): Hrady, zámky a tvrze v Čechách, na Moravě a ve Slezsku, Sv. I. Jižní Morava. Praha 1981, s. 135;

KORDIOVSKÝ, Emil: Drobné stavby Lednicko-valtického areálu. Zámek Lány. Malovaný kraj 47, 2011, č. 3., s. 24-25; Týž: Lednicko-valtický areál a jeho památky. Praha 2003. s. 45;

MUSIL, František (ed.): Hrady a zámky na Moravě. Praha 1987, s. 112.

³ NEZVAL, Bettina: Joseph Kornhäusel. Lustschlösser und Theater. Horn 2005, 132 s.

⁴ Srov. ZATLOUKAL, Pavel: Příběhy z dlouhého století. Architektura let 1750-1918 na Moravě a ve Slezsku. Olomouc 2002, s. 74;

ZATLOUKAL, Pavel – KREJČIŘÍK, Přemysl – ZATLOUKAL, Ondřej: Lednicko-valtický areál. Praha 2012, 190 s., s. 155.

⁵ H[ADERER], J[oseph?]: Die schönsten Bauten und Gartenanlagen Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann von Liechtenstein. Neues Archiv für Geschichte, Staatenkunde, Literatur und Kunst. 1829, č. 23, 20. 3., s. 179-184.

⁶ MZAB, fond F 43 Velkostatek Břeclav, kart. 1123, fasc. 2, nefol. Stavební prelimináře z let 1896-1921.

Z celkové sumy 29 000 korun se počítalo s výdaji v hodnotě 10 000 korun za hotovost, 7 000 korun za koupený a 12 000 korun za materiál z „vlastního zdroje“.

⁷ Srov. např. MZAB, fond F 115 Lichtenštejnský stavební úřad Lednice, inv. č. 953-959 v inventáři fondu datováno do počátku 20. století;

inv. č. 953, zámek Lány – půdorysy, kolorováno, Weinbrenner;

inv. č. 955, zámek Lány – nárysy a řezy, kolorováno, Weinbrenner;

inv. č. 957, zámek Lány – čelní pohled a řezy, kolorováno, Weinbrenner;

inv. č. 959, zámek Lány – postranní přístavba, půdorys a řez, kolorováno, Weinbrenner;

inv. č. 965, zámek Lány – balustráda ve schodišťovém traktu, tužka, 1918.

Podle Weinbrennerova projektu tak v novém prvním patře, ve střední části zámečku, vznikl obytný prostor o celkovém rozměru 12,40 x 8,70 x 3,10 m. Interiér byl následně rozdělen na čtyři menší místnosti, oddělené spojovací chodbou, kde byly dva hlavní pokoje navrženy do 50 m³, největší místnost pak do 70 m³ (Sic!). Nechybělo ani sociální zařízení, nově uzpůsobené komíny pro kamna a schodiště. Exteriér přístavby zdobila trojice pravidelných čtvercových lizénových rámu s okenní výplní, přičemž dojem (neo)klasicismu umocňoval trojúhelníkový štít navazující na sedlovou střechu. V podobném duchu probíhaly i stavební práce na polokruhovitém či apsidovém sále s otevřeným portikem na pilířích (pěti sloupech a dvou polosloupech) v přízemí. Vznikl tak nový společenský prostor (7,30 x 3,55 + r 2,70 x 5,00 m) o rozloze cca 22 m², jehož dominantou se stal centrální krb a celý prostor osvětlovala čtveřice oken se středovými dveřmi.

Je tedy možné konstatovat, že tato přestavba se podřídila původnímu charakteru saletu, aniž by (primárně) nové patro jakkoliv narušovalo původní koncepci objektu. I hlavní fasáda Hardtmuthem navrženého zámečku je jednoduše členěna pilastry a lizénami. Již od pohledu je zřejmé, že nejde o osově souměrnou stavbu, jak je tomu u jiných objektů na panství. Na levé straně se dnes nachází boční polokruhovitě křídlo zdobené pilíři, kdežto kratší pravé boční křídlo má čtyřúhelníkový základ, přičemž (neo)klasicistní zdobící prvky jsou zde zredukovány na minimum.⁸

Obr. 6

Kolorovaný plán stavebních úprav na zamečku Lány
„LAHNENSCHLOSS, № 9, MITTLERER AUFBAU, 1:50“, Carl Weinbrenner, nedatováno.

Obr. 7

Kolorovaný plán stavebních úprav na zamečku Lány
„LAHNENSCHLOSS, № 11, SEITLICHER ANBAU, 1:50“, bez datace a signatury [Carl Weinbrenner].

Na rozdíl od nedalekého zámečku Pohansko jsou však informace o Lánském saletu i nadále značně stručné; nejstarší známý ikonografický materiál je možné datovat do 20. let minulého století. Ačkoliv se nejedná o turisticky nejnavštěvovanější objekt v okolí, jde jistě o velmi zajímavou a architektonicky ceněnou stavbu.

Daniel Lyčka

Daniel Lyčka ... <https://www.facebook.com/zapomenutyzamecek>

⁸ ZATLOUKAL, P. (ed.) – KREJČIŘÍK, P. – ZATLOUKAL, O.: Lednicko-valtický, s. 155 a 179.

Již před rokem 1918 byl objekt rekonstruován i s přilehlými budovami, nové hospodářské objekty pak navrhl architekt Max Zehenter. Po roce 1945 zámeček sloužil vojskům PS, a přestože se začal měnit v ruínu, obdobný osud jako Katzelsdorfský zámeček u Valtic jej nepotkal.

Srov. MZAB, fond F 43 Velkostatek Břeclav, kart. 1348, fol. 167a-181a; kart. 1349, fol. 1a-26b.

Bauten Lahren-Schopfen.

KYNCL, Tomáš: Lány – zámek krový. Brno 2007. s. n. (Dendrologický rozbor).

Ergänzungen

Bilder [fotografie]

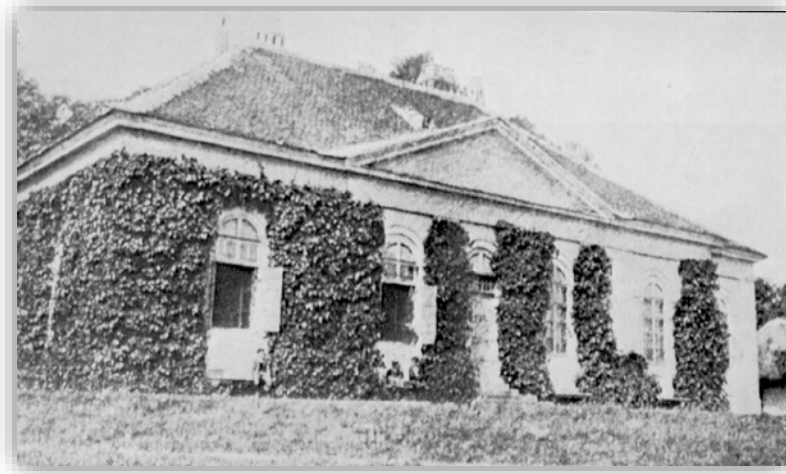


Abb. 3, das Lahnenschlüssel, bis 1918.



Abb. 4, das Lahnenschlüssel nach dem Umbau im Jahre 1918.



Abb. 5, das Lahnenschlüssel, Oktober [řijen] 2017.

aus dem „Heimatbuch der Marktgemeinde Bernhardsthal“, Robert Franz Zelesnik, 1976

Auch das jenseits der Thaya stehende Lahnenschlösschen hat seinerzeit zu Bernhardsthal gehört, und zwar als Haus N^o 254. *(Fußnote 114: Hauskalender 1915, S. 128)*

Fußnote 113 ... Das Revier „Lahnen“ wurde Ende des 19. Jh. aufgelöst und dem Revier „Pohanska“ eingegliedert. Das Wort „Lehen“ wurde im ausgehenden Mittelalter als „Lány“ ins Tschechische übernommen und später als „Lahnen“ wieder aus dem Tschechischen rückübersetzt. Im liechtensteinischen Urbar von 1414 heißt es über die jetzige Örtlichkeit Lány „vier- undczwaincig lehen“. Vermutlich war dort eine Ortsgründung geplant, warum dieser Plan nicht realisiert wurde, entzieht sich bis heute der historischen Forschung.

Erst 1924 wurde den neuen Staatsgrenzen Rechnung getragen ... Damals wurde auch das Lahnenschlösslein abgetrennt und der Pfarre Landshut zugeteilt.

... Johann Baumgartner, der im fürstlichen Jagdschloss „Auf den Lahnen“, das einst die Bernhardsthaler Haus-N^o 254 gehabt hat, seine Wohnung hatte.

Von Fürst Johann II. von Liechtenstein wird berichtet, dass er alljährlich im Herbst zur Pirsch kam, im Lahnenschlösschen wohnte und so manchen kapitalen Hirsch zur Strecke brachte. Dieses Jagdschlösschen liegt inmitten von grünen Auen und Laubwäldern in stiller Waldeinsamkeit, in seiner Nähe äsen Rehe und Hirsche, und auf einer hohen Eiche in der Nähe nimmt seit vielen Sommern eine Storchenfamilie ihre Wohnung.

(Fußnote 413: Hauskalender 1914, S. 129)

[Facebook](#), 1. August 2023

Das Lahnenschlüssel dient bereits nicht nur Radfahrern ...

Die Instandsetzung des Lahnenschlüssels inmitten des March-Thaya Zusammenfluss-[Soutok-]-Wildreservats ist nun abgeschlossen. Vor wenigen Tagen wurde der Bau erfolgreich abgenommen und kann nun in vollem Umfang genutzt werden. Sein Besitzer, Robert Nemcsics, führte die Stadträte von Lundenburg [Břeclav], Vertreter von Fremdenverkehrsorganisationen, der Forstwirtschaft der Tschechischen Republik und den Organisator des Musikfestivals Eisgrub-Feldsberg [Lednice-Valtice] – das in Zukunft eines ihrer Konzerte auch im Schlössl veranstalten könnte – durch das renovierte Gebäude.

Das Lahnenschlüssel wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Plänen von Josef Hardtmuth erbaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde es verstaatlicht und diente einer Grenzkompanie als Stützpunkt. Nach der „samtenen Revolution“ im Jahre 1989 verließen es die Soldaten als beschädigtes und baufälliges Gebäude. „In den dreißig Jahren seit der Revolution hatte das Schloss verschiedene Besitzer und keiner von ihnen hat es geschafft, die Reparaturen abzuschließen. Umso mehr schätzen wir es, dass nun endlich auch das südlichste Schlössl im Eisgrub-Feldsberg Areal [Lednice-Valtice Areál] vollständig rekonstruiert wurde“, lobte Svatopluk Pěček, der Bürgermeister von Lundenburg, die Arbeit des neuen Besitzers. Gemeinsam wird nun an einer Vision gefeilt, wie die Entwicklung dieses attraktiven Tourismusziels fortgesetzt und beispielsweise mit der nahe gelegenen Pohanska [Pohansko] kombiniert werden kann.

In den letzten Jahren hat das Lahnenschlüssel ein neues Dach und eine neue Fassade erhalten, die Innenräume wurden völlig neugestaltet und auch die Umgebung des Schlosses, einschließlich der Grünanlagen, wurden neugestaltet. Das Areal selbst besteht aus drei Teilen: „In der Mitte befindet sich das Verwaltungsgebäude für das Personal. In einem anderen Teil gab es ursprünglich Garagen, in denen die Soldaten ihre Ausrüstung hatten. Wir haben sie zu Radfahrer Appartements umgebaut, die zufällig vorbeikommenden Touristen dienen sollen“, so beschreibt es der Eigentümer des Schlosses, Robert Nemcsics, der vor drei Jahren das Gelände gekauft hat. Außerdem ließ er im ehemaligen Garagengebäude eine Kapelle mit einem unkonventionellen Naturaltar des slowakischen Bildhauers Juraj Čutek errichten. „Jetzt muss dem Schlössl nur noch Seele eingehaucht werden“, freut sich Nemcsics auf die Besucher, die das Gebäude betreten.

Im Schloss selbst, das seit 1958 ein Kulturdenkmal ist, gibt es heute zwei separate Säle, in denen verschiedene kulturelle Veranstaltungen stattfinden können. Sie sind mit historischen Möbeln, großartigen Kronleuchtern und Original-Kaminen ausgestattet. In der Villa finden sie auch eine beeindruckende Bibliothek, aber vielleicht auch einen „geheimen“ Raum auf dem Dachboden. Dem Eigentümer ist es gelungen, die ursprüngliche Treppe und den Dachstuhl, in dem der Wachturm der Grenzsoldaten vor der Revolution eingebaut wurde, zu renovieren. Im Obergeschoss wurden wieder sehr stilvolle Schlafzimmer eingerichtet.

Nachdem das Schlössl in einem naturgeschützten Waldbereich liegt, in den man mit dem Auto nicht hineinfahren darf, müssen die Gäste ihr Auto auf einem Parkplatz stehen lassen und werden dann mit einer stilvollen Schlosskutsche zum Lahnenschlüssel gebracht.

Für Radfahrer gibt es im Bistro Erfrischungen.

<https://www.zamecklany.cz>

<https://www.facebook.com/stroodelbistolany>

https://www.instagram.com/stroodel_zamecek_lany

[Facebook](#), 1. srpen 2023

Lány už slouží nejen cykloturistům

Oprava zámečku Lány uprostřed obory Soutok je u konce. Stavba před několika dny úspěšně prošla kolaudací a může začít plně sloužit. Její majitel Robert Nemcsics dnes po opraveném zámečku provedl břeclavské radní, zástupce turistických organizací, Lesů ČR a třeba i pořadatele Lednicko-valtického hudebního festivalu, který by do budoucna do zámečku mohl směřovat jeden ze svých koncertů.

Zámeček Lány vznikl na počátku 19. století podle plánů Josefa Hardtmutha. Po 2. světové válce byl zestátněn a sloužil jako sídlo pohraniční roty. Do porevoluční doby tak vstupoval jako poničený a vybydlený objekt. „Třicet let od revoluce se na zámečku střídali různí majitelé a žádnému z nich se nepodařilo opravy dotáhnout do konce. O to víc si ceníme toho, že se nejjížnější salet Lednicko-valtického areálu konečně podařilo plně zrekonstruovat,“ ocenil práci nového majitele starosta Břeclavi Svatopluk Pěček. Společně nyní ladí vizi, jak při rozvoji atraktivního turistického cíle pokračovat a jak jej skloubit například i s nedalekým Pohanskem.

Zámeček Lány v posledních letech dostal novou střechu, fasádu, kompletně nově jsou vytvořené interiéry a úpravy se dočkalo i okolí zámečku včetně zeleně. Samotný areál má tři části. „Uprostřed je správcovská budova pro personál. V další části byly původně garáže, kde měli vojáci umístěnou techniku. Ty jsme proměnili v cykloapartmány. Měly by sloužit náhodným turistům, kteří projíždí kolem,“ popsal majitel zámečku Robert Nemcsics, který areál koupil před třemi lety. V budově bývalých garáží nechal vytvořit také kapli s netradičním přírodním oltářem z dílny slovenského sochaře Juraje Čutka. „Teď už jen zbývá zámečku vdechnout duši,“ těší se Nemcsics, až se do objektu dostanou lidé.

V samotném zámečku, který je od roku 1958 kulturní památkou, jsou nyní dva samostatné sály, kde by se mohly odehrávat různé kulturní akce. Jsou vybavené historickým nábytkem, dramatickými lustry i originálními krby. V zámečku najdete i působivou knihovnu, ale třeba také „tajnou“ místnost v podkroví. Majiteli se podařilo zrenovovat původní schodiště i krov, do kterého byla před revolucí zasazena strážní věž pohraničníků. V patře opět vznikly stylové ložnice.

Protože zámeček stojí v oboře, kam je omezený vjezd aut, budou hosté muset auta nechávat na odstavných parkovištích, k zámečku je pak přiveze stylové zámecké vozítko.

Cyklisté tu najdou také osvěžení v bistro.

<https://www.zameckelany.cz>

<https://www.facebook.com/stroodelbistolany>

https://www.instagram.com/stroodel_zamecek_lany

Bilder [fotografie], August [srpen] 2023



📷 facebook, 01.08.2023



📷 facebook, 01.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnenschlüssel bei Lundenburg



📷 facebook, 01.08.2023



📷 facebook, 01.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahenschlüssel bei Lundenburg



facebook, 01.08.2023



facebook, 01.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnenschlüssel bei Lundenburg



📷 facebook, 01.08.2023



📷 facebook, 01.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnenschlüssel bei Lundenburg



📷 facebook, 01.08.2023



📷 Gerhard Ellinger, 17.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnenschlüssel bei Lundenburg



📷 Gerhard Ellinger, 17.08.2023



📷 Gerhard Ellinger, 17.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnenschlüssel bei Lundenburg



📷 Gerhard Ellinger, 17.08.2023



📷 facebook, 01.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnenschlüssel bei Lundenburg



📷 facebook, 01.08.2023



📷 facebook, 01.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnenschlüssel bei Lundenburg



📷 facebook, 01.08.2023



📷 Gerhard Ellinger, 17.08.2023

Carl Weinbrenner – Lahnschlüssel bei Lundenburg



📷 facebook, 01.08.2023



📷 facebook, 01.08.2023

Anhang / Příloha

Abbildungen / Obrázkový

Abb. 1, Kolorierter Plan der Umbauarbeiten des Lahnenschlössls / Kolorovaný plán stavebních úprav na zamečku Lány „LAHNENSCHLOSS, № 9, MITTLERER AUFBAU, 1:50“, Carl Weinbrenner, undatiert / nedatováno.	4
Abb. 2, Kolorierter Plan der Umbauarbeiten des Lahnenschlössls / Kolorovaný plán stavebních úprav na zamečku Lány „LAHNENSCHLOSS, № 11, SEITLICHER ANBAU, 1:50“, [Carl Weinbrenner] undatiert und unsigniert / bez datace a signatury.	5
Abb. 3, das Lahnenschlössl, bis 1918.	8
Abb. 4, das Lahnenschlüssel nach dem Umbau im Jahre 1918.	8
Abb. 5, das Lahnenschlössl, Oktober [říjen] 2017.	8

Bildquellen / Obrázkový prameny

Abb. 1 / Obr. č. 1

MZAB, Fundus F 115 Liechtenstein'sches Bauamt Eisgrub, Inv. № 957,
im Inventar Fundus datiert „Anfang 20. Jahrhundert“.

MZAB, fond F 115 Lichtenštejnský stavební úřad Lednice, inv. č. 957,
v inventáři fondu datováno „do počátku 20. století“.

Abb. 2 / Obr. č. 2

MZAB, Fundus F 115 Liechtenstein'sches Bauamt Eisgrub, Inv. № 959,
im Inventar Fundus datiert „Anfang 20. Jahrhundert“.

MZAB, fond F 115 Lichtenštejnský stavební úřad Lednice, inv. č. 959,
v inventáři fondu datováno „do počátku 20. století“.

Abb. 3 / Obr. č. 3

aus der Bildersammlung von Friedel Stratjel. / z obrazové sbírky Friedel Stratjel.

Abb. 4 / Obr. č. 4

aus der Bildersammlung von DI Fritz Lange. / z obrazové sbírky DI Fritz Lange.

Abb. 5 / Obr. č. 5

📷 Dieter Friedl, 26. Oktober 2017. / 📷 Dieter Friedl, 26. října 2017.

deutsche - tschechische Abkürzungen / německé - český zkratky

.....	<i>poznámka</i>	.....	<i>Anmerkung</i>	.....	<i>Anm.</i>
aj.....	a jiné	.....	und andere	.....	u.a.
c.d.....	citované dilo / opus citatum	.....	(bereits) zitiertes Werk	.....	o.c. / op.cit.
čj., č.j.	číslo jednací	.....	Geschäftszahl, Aktenzeichen	.....	GZ
	dále	.....	weilers		
ed.	edidit	.....	Herausgeber / herausgegeben	.....	Hrsg./hrsg.
fasc.	fascikl	.....	Faszikel (Beiakte, Aktenbündel)	.....	Fasz.
fol.	Folio	.....	Blatt	.....	Fol.
hl.	hlavné	.....	vor allem, hauptsächlich,	.....	hpts.
inv. č.	inventář číslo	.....	Inventar-Nummer	.....	Inv. №
	Littera	.....	Buchstabe	.....	Lit.
	měřice (vápna)	.....	Metzen (Kalk), 1 Metzen = 61,487 Liter		
mj.	mimo jiné	.....	unter anderem	.....	u.a.
např.	na příklad	.....	zum Beispiel	.....	z.B.
	nebe	.....	oder	.....	od.
nefol.	nefoliováno	.....	kein Folium, kein Blatt ⁹	.....	kf.
	<i>plural</i>	.....	<i>Mehrzahl</i>	.....	<i>Mz.</i>
	podle (protokol)	.....	laut, gemäß (Protokoll)	.....	lt.
	popřípadě	.....	beziehungsweise	.....	bzw.
př.	příklad	.....	Beispiel	.....	Bsp.
roč.	ročnik	.....	Jahrgang	.....	Jg.
Sb.	Sbirka zákonů	.....	Gesetzsammlung	.....	GS
(sic!)	so! (<i>lateinisch</i>)	.....	so lautet die Quelle; Hinweis darauf, dass eine Auffälligkeit in einem wörtlichen Zitat eine Eigenheit der Quelle selbst ist und kein Versehen der/des Zitierenden.		
sign.	signatura	.....	Signum, Zeichen	.....	Sign.
s.l.	sine loco	.....	ohne Ort, Vermerk in Bibliografien, wenn im Buch kein Erscheinungsort angegeben ist.		
s.n.	sine nomine	.....	ohne Namen		
Srov.	Srovnej	.....	Vergleiche	.....	Vgl.
Sv.	svazek (knihy)	.....	Band (Buch)	.....	Bd.
	Tamtéž	.....	Ebenda, an gleicher Stelle	.....	Ebd.
tj.	to je	.....	das heißt	.....	d.h.

MZAB ... **M**oravský **z**emský **a**rchiv v **B**rně, Palachovo náměstí 1, 625 00 Brno ...

Mährisches Landesarchiv Brünn, Palach Platz 1, 625 00 Brünn

⁹ Archivdokument ohne Blatt-/Inventar-Nummer.

Publikationen / Publikacím

2005-2011

Feldsberger Gemeindenachrichten – „[Katzelsdorfský zámeček a hájovna](#)”

Lada Rakovská in den Ausgaben Jänner, Juli und Oktober 2005.

Daniel Lyčka in den Ausgaben November 2008, Juni 2009, Dezember 2010 und August 2011.

2012, Dieter Friedl – „[Das Jagdschlössl \(Salet, Salettl\) und Försterhaus im Katzelsdorfer Wald](#)”

2012

regio M, Sammelband des Regionalmuseums Nikolsburg

Daniel Lyčka – „[Katzelsdorfský zámeček a hájovna](#)” Část 2

2013, Dieter Friedl – „[Das Jagdschlössl \(Salet, Salettl\) und Försterhaus ...](#)” Teil 2

2013

Dieter Friedl und Daniel Lyčka – „[Unbekannte Bauwerke im Eisgrub - Feldsberg-Areal](#)”

2014

Feldsberger Gemeindenachrichten - „Zapomenutá historie Vlašicovy hájovny“

Daniel Lyčka in der Ausgabe März 2014, S. 11.

2014, Malovaný kraj [Gemalte Gegend], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 50, № 5, S. 12

Daniel Lyčka – „[Vlašicovy hájovny u Valtice](#)”

2014, Dieter Friedl – „[Das Vlašic Hegerhaus bei Feldsberg](#)”

2014, Feldsberger Gemeindenachrichten – „Knížecí hajný Matouš Vlašic“

Daniel Lyčka in der Ausgabe Oktober 2014, S. 15.

2016, Dieter Friedl – „[Das Vlašic Hegerhaus bei Feldsberg](#)“ &

„[Der fürstl. Wildhüter Matthäus Vlašic](#)“

2014, März/April

Dipl. Ing. Vilém Komoň & Daniel Lyčka – „Františkáni ve Valticích“

Dipl. Ing. Vilém Komoň – „Františkánský klášter a jeho osudy“

Daniel Lyčka – „Kostel sv. archanděla Michaela ve Valticích“

2016, Dieter Friedl – „[Die Franziskaner in Feldsberg](#)“ ... DE/CZ

Dipl. Ing. Vilém Komoň / Dieter Friedl – „Das Franziskanerkloster und sein Schicksal“

Daniel Lyčka / Dieter Friedl – „Kirche des hl. Erzengels Michael in Feldsberg“

2014, Jižni Morava [Südmähren], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 50, Band 53

Daniel Lyčka – „[Katzelsdorfský zámeček a hájovna](#)” Část 3

2015, Dieter Friedl – „[Das Jagdschlössl \(Salet, Salettl\) und Försterhaus ...](#)” Teil 3 ... DE/CZ

2014, Malovaný kraj [Gemalte Gegend], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 50, № 6

Daniel Lyčka – „Cihelna Viléma Osera v Úvalech“

2016, Dieter Friedl – „[Ziegelofen Wilhelm Oser in Garschönthal \[Úvaly\]](#)“ ... DE/CZ

2015

regio M, Sammelband des Regionalmuseums Nikolsburg

Daniel Lyčka – „[Zaniklé stavby lednického parku](#)“

Dieter Friedl – „[Nicht mehr vorhandene Bauwerke im Park von Eisgrub](#)“ ... DE/CZ

2015, Jižni Morava [Südmähren], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 51, Band 54

Daniel Lyčka – „Gloriet a jiné zapomenuté stavby Lednicko-valtického areálu“

2016, Dieter Friedl –

„[Die Gloriette und andere nicht mehr vorhandene Bauwerke im Eisgrub-Feldsberg Areal](#)“ ... DE/CZ

2015, Feldsberger Gemeindenachrichten – „Historie knížecí cihelny ve Valticích“

Daniel Lyčka in der Ausgabe Juni 2015, S. 12-13.

2016, Dieter Friedl – „[Geschichte der fürstlichen Ziegelei in Feldsberg](#)“ ... DE/CZ

2015, Feldsberger Gemeindenachrichten – „Valtická městská cihelna“

Daniel Lyčka in der Ausgabe Dezember 2015, S. 12-13.

2016, Dieter Friedl – „[Die Feldsberger Stadt-Ziegelei](#)“ ... DE/CZ

2015, regio M, Sammelband des Regionalmuseums Nikolsburg

Daniel Lyčka – „Historie zaniklých cihelen břevlavského okresu po roce 1945 Bulhary a Úvaly“

2017, Dieter Friedl – „[Geschichte der nicht mehr existierenden Ziegelöfen](#)

[im Bezirk Lundenburg nach 1945 – Pulgram und Garschönthal](#)“ ... DE/CZ

2016

Jižni Morava [Südmähren], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 52, Band 55, S. 421-431.

Daniel Lyčka – „Loděnice v lednickém parku“ &

„Karel Weinbrenner a zámeček Lány u Břeclavi“

2017, Dieter Friedl – „[Carl Weinbrenner – Das Bootshaus im Park von Eisgrub &](#)

[Das Lahnenschlüssel bei Lundenburg](#)“ ... DE/CZ

2017

Ochrana přírody 2/2017 [Naturschutz 2/2017], S. 32-35.

Daniel Lyčka – [Býčí skály v Moravském krasu - Existuje Lolova mapa Býčí skály? /](#)

[Der Stier-Felsen im mährischen Karst - Gibt es eine „Lola-Karte“ vom Stier-Felsen?](#) ... DE/CZ

Übersetzt, bearbeitet und zusammengestellt von Dieter Friedl; 20. August 2017

„Malovaný kraj“ [Gemalte Gegend], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 53, № 4, 2017

Daniel Lyčka –

[Wiener Bauindustrie-Zeitung aneb Lichtenštejnské stavby ve vídeňských novinách /](#)

[Wiener Bauindustrie-Zeitung oder Liechtenstein'sche Bauwerke in Wiener Zeitungen](#) ... DE/CZ

Übersetzt, bearbeitet und zusammengestellt von Dieter Friedl; 27. August 2017

„Malovaný kraj“ [Gemalte Gegend], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 53, № 3, 2017

Daniel Lyčka – [Hlohovecká Rybářská chýše a Holandská rybárna v Lednici /](#)

[Die Bischofswarther Fischerhütte und das Fischerhaus im Schlosspark von Eisgrub](#) ... DE/CZ

Übersetzt, bearbeitet und zusammengestellt von Dieter Friedl; 7. September 2017

2017 (Fortsetzung)

[Beitrag von Mag. et Mag. Daniel Lyčka zum Feldsberger Heimatbuch... DE/CZ](#)

»Valtice, město mezi vinohrady« [Feldsberg, eine Stadt inmitten von Weinbergen],
von Lada Rakovská und Co-Autoren. 2. Juni 2018 [2. června 2018], Europrinty, spol. s r. o.

Nicht mehr existierende und vergessene Objekte in Feldsberg und Umgebung /
Zaniklé a zapomenuté objekty Valtic a okolí

Stadtmauern und Tore

Kirchen: hl. Erzengel Michael — Alte Pfarrkirche hl. Jungfrau Maria /

Städtische Friedhöfe

Voluptuar-Bauwerke: Katzelsdorfer Schloß und Försterhaus — Gloriette —

Das Lusthaus (Sommerhaus) im Schlosspark von Feldsberg — Obelisk

Ziegeleien: Fürstliche Ziegelei — Städtische Ziegelei — Ziegelei in Garschönthal bei Feldsberg

Městské hradby a brány

Kostely: sv. archanděla Michaela — Starý farní kostel Panny Marie

Městské hřbitovy

Voluptární stavby: Katzelsdorfský zámeček s myslivnou — Gloriet —

Letohrádek ve valtické zámečkové zahradě — Obelisk /

Cihelny: Knížecí cihelna — Městská cihelna — Cihelna v Úvalech u Valtic

Übersetzt, bearbeitet und zusammengestellt von Dieter Friedl. Lektorin: Catherine Saiko.

Veröffentlichung: 1. Jänner 2021

2018

„Jižní Morava“ [Südmähren], Landeskundlicher Sammelband, Jg. 54, Band 57, 2018.

• Daniel Lyčka – [Obecní a liechtensteinské cihelny ve Valticích a v Lednici na Břeclavsku /
Stadt- und Liechtenstein-Ziegeleien in Feldsberg und Eisgrub in der Region Lundenburg ... DE/CZ](#)

„Archiv für Lagerstättenforschung“ Band 27, Bezirk Mistelbach und Gänserndorf.

Geologische Bundesanstalt, Wien 2014. S. 195+196.

• C. Ferdinand Ramml – Liechtenstein-Ziegelei Reinthal ... DE

Übersetzt, bearbeitet und zusammengestellt von Dieter Friedl.

Veröffentlichung: 1. Februar 2022

2018/2021

[Fürst Liechtenstein'sche Tonwarenfabrik in Unter-Themenau /](#)

[Historie lichtenštejnské cihelny a keramičky v Poštorné ... DE/zčásti CZ](#)

Beiträge von Dieter Friedl und Daniel Lyčka, zusammengestellt und bearbeitet von D. Friedl.

- 1. Veröffentlichung (Beitrag von D. Friedl): 31. März 2018;
- 2. Veröffentlichung (+ Beitrag von D. Lyčka): 5. Dezember 2021

2020

[Spolek pro obnovu Katzelsdorfského zámečku /](#)

[Verein zur Erneuerung des Katzelsdorfer Schloßs](#)

[Fotoalbum Katzelsdorfer Salettl / Fotoalbum Katzelsdorfsky zameček ... DE/CZ](#)

Eine Gemeinschaftsproduktion des „Vereins zur Erneuerung des Katzelsdorfer Salettl“

[Spolek pro obnovu Katzelsdorfského zámečku, z. s.],

Mgr. et Mgr. Daniel Lyčka und Dieter Friedl.

Bilder von der Planung 1818 ...

... bis zu den Ausgrabungs- und Rekonstruktionsarbeiten seit Ende März 2020.

Veröffentlichung: 20. April 2020 / Vydání: 20. dubna 2020

Besuchen Sie bitte auch Daniel Lyčka auf [facebook](#)

Please visit Daniel Lyčka on [facebook](#)

S'il vous plaît visitez Daniel Lyčka sur [facebook](#)

<https://www.facebook.com/zapomenutyzamecek>

https://www.facebook.com/in_Vergessenheit_geratene_Schlösschen